

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 87.

Samstag den 20. Juli

1839.

Z. 1051. (2)

## Industrie-Verein.

### Aufforderung.

Wie es von Seite der Vereinsdirection in Grätz bereits geschehen ist, so soll nun auch in Laibach in einem angemessenen eigenen Locale, zur unentgeltlichen Benützung für die krainischen Gewerbsleute, eine Bibliothek aus bloß technischen Werken aller Gewerbsfächer gegründet werden, mit welcher zugleich die Gelegenheit zur Copirung technischer Zeichnungen gegeben und zugleich die Aufstellung eines krainischen gewerblichen Muster-Kabinetts verbunden werden soll.

Diese Anstalt wird an bestimmten Tagen für jedes Vereinsmitglied und dessen Gewerbspersonale regelmäßig eröffnet, und die dießfälligen höhern Bestimmungen nachträglich bei der Eröffnung zur Kenntniß der Theilhaber gebracht werden.

Da nun die erste dießfällige Anstalt in Grätz sich bei der anerkannten nützlichen Tendenz der freiwilligen Unterstützung so vieler großmüthiger Geber, welche entsprechende Bücher unentgeltlich dahin ab-

traten, zu erfreuen hatte, so hat es die gefertigte Vereins-Delegation als angemessen befunden, die Errichtung dieser Anstalt vorläufig mit der Bitte zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, es wollen die Gönner des Vereins, durch Abtretung nützlicher und zweckgemäßer technischer Bücher, zur Förderung oberwähnten gemeinnützigen Zweckes mitwirken.

Da jedoch bereits eine bedeutende Anzahl von Werken auf Kosten des Vereins angeschafft wurde, so wird, zur Vermeidung des Erhalts von Dupplicaten, gebeten, der gefertigten Delegation in vorläufigen, unter ihrer Adresse, in die Kanzlei der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in der Salender-Gasse Nr. 195 im zweiten Stock, abzugebenden Anzeigen bekannt geben zu wollen, welche Bücher von den Gebern zu solchem öffentlichen Zwecke bestimmt werden, welche gütigen Eröffnungen die Delegation umgesäumt beantworten, und bei der später zu erfolgenden Veröffentlichung der zur Benützung vorhandenen Werke dankend erwähnen wird.

Von der Delegation des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Krain zu Laibach am 7. Juli 1839.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1061. (1)

Nr. 2528.

### K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Bruck an der Mur wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Bruck an der Mur, in Steyermark, im Concurrrenz-Wege provisorisch zu verleihen ist, und an denjenigen Bewerber übergeben wird, welcher den mindesten Percenten-Anboth macht. Dieser Verlag ist mit der Fassung der Verschleiß-Gegenstände an das k. k. Tabak-Verschleiß-Magazin in Grätz angewiesen, wohin  $7\frac{1}{2}$  Meile am Commerzial-Strassenzuge zu fahren sind. — Zur Verabfolgung des Materials sind demselben vier Unterverleger und

36 Traficanten zugewiesen. — Nach einem dreijährigen Durchschnitt besteht der jährliche Verschleiß dieses Verlages in 1083 Centner 36 Pfund Tabak, im Geldwerthe von 56004 fl. 58 kr., und an Stämpelpapier um 4852 fl. 50 kr., zusammen 60857 fl. 48 kr. Die Einnahme besteht von 557 Pf. Gespinnst, im Werthe von 259 fl. 56 kr. à  $1\frac{3}{4}$  % in 4 fl. 32 $\frac{3}{4}$  kr. Vom Tariff-Verschleiß nach Abzug des Gutgewichtes pr. 53368 fl. 5 $\frac{1}{4}$  kr. à 6 % im 3202 fl. 5 kr. Vom Limite pr. 2632 fl. 20 kr. à 6 % in 157 fl. 56 $\frac{1}{2}$  kr. Vom Stämpel-Verschleiß pr. 4852 fl. 50 kr. à 3 $\frac{3}{4}$  % in 169 fl. 50 $\frac{3}{4}$  kr. An Klein-Verschleiß, Gewinn pr. 283 fl. 20 kr., somit beträgt die ganze Einnahme 3817 fl. 44 $\frac{1}{2}$  kr. — Die Ausgar-

ben bestehen an eigenem Casso vom Gebekhten in 114 fl. 56 kr., vom Gespunst in 5 fl. 11  $\frac{1}{4}$  kr., an Gutgewicht der Unterverleger vom Gespunst 1 fl. 9  $\frac{1}{4}$  kr., an Tabak-Verschleiß-Provision der Unterverleger in 2058 fl. 27 kr., an Stämpel-Verschleiß-Provision den Unterverlegern und Trafikanten 97 fl. 37 kr., an Frachtlohn 541 fl. 40  $\frac{3}{4}$  kr., dann an übrigen Verlags-Auslagen 285 fl. 36 kr., die ganze Ausgabe besteht somit in 3104 fl. 37  $\frac{1}{4}$  kr. Das reine Nutztragniß besteht demnach in 713 fl. 7  $\frac{1}{2}$  kr. — Zur geoueren Uebersicht, Beurtheilung des reinen Ertragnißs bei veränderten Percenten vom Tabak wird bemerkt, daß dasselbe zu 5 % in 153 fl. 7  $\frac{1}{4}$  kr., zu 5  $\frac{1}{2}$  % in 433 fl. 7  $\frac{1}{4}$  kr. besteht. — Den zugewiesenen Unterverlegern hat der Districts-Verlag vom Tabak 5 %, vom Stämpel 2  $\frac{1}{2}$  % zu zahlen. — Von diesem Percenten-Bezuge ist der Unterverleger in März zuschlag, welcher 3  $\frac{1}{4}$  %, der Unterverlag in Kindberg, welcher 1  $\frac{1}{4}$  %, und der Alsenzer Unterverlag, welcher 2  $\frac{1}{2}$  % bezieht, ausgenommen. — Die von den gedachten Unterverlegern zurückgelassenen Percente kommen nicht dem Districts-Verlage, sondern dem Gefällen-Verar zu Guten. — Mit der Verleihung dieses Verlages ist eine Caution von 8000 fl., wörtlich Acht Tausend Gulden verbunden, welche entweder mit Barem oder mit öffentlichen Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe oder mit fideiussorischen Hypothekar-Instrumenten binnen vierzehn Tagen von der Zustellung über die Verständigung wegen Verleihung des Verlages zu leisten ist. — Diejenigen, welche sich um diesen Verlag bewerben wollen, haben ihre schriftlich versiegelten Offerte mit dem Neugelde von 800 fl. C. M., welches entweder in Barem oder in öffentlichen Staatspapieren bestehen kann, oder mit einem über diesen Erlag von einer Gefälls-Casse ausgefertigten Quittung zu belegen, und diese Offerte bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Bruck an der Mur bis 26. August 1839 um 12 Uhr Vormittags zu überreichen. Nebstdem sind die Offerte mit der vorschristmäßigen Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit, wegen Fähigkeit zur Führung dieses Commissions-Geschäftes, und mit dem Sittenzeugnisse zu belegen. — An den Offerten hat die Aufschrift zu lauten: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag zu Bruck an der Mur. Auch ist der darin enthaltene Werth von Außen anzudeuten. — Die Offerte haben einen bestimmten Percenten-Anboth zu enthalten,

wobei bemerkt wird, daß auf Erklärungen wegen Zurücklassung von Pensions- oder Gnadenbezügen keine Rücksicht genommen wird. — Nach der am 26. August d. J. erfolgten Verhandlung wird das vom Ersther erlegte Neugeld zurückbehalten, und wäre zu Gunsten des Verars bei einem Rücktritt oder unterlassenen Leistung der Caution versehen, den übrigen Bewerbern wird das gedachte Neugeld sogleich zurückgestellt werden. — Das oben nachgewiesene Ertragniß kann aus dem hierüber verfaßten Ausweise bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Bruck, Gräß und Marburg entnommen werden. — Die Verpflichtungen des Districts-Verlegers gegen das k. k. Gefäll, so wie gegen die demselben zugewiesenen Unterverleger und Trafikanten und gegen die übrigen Abnehmer sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 und in der Vorschrift vom 22. März 1837, Zahl 9662-512 enthalten. — Auf nachträgliche Entschädigungs- oder Erhöhungs-Ansprüche wird keine Rücksicht genommen, sondern das gegenwärtige Uebereinkommen wird nach den bestehenden Vorschriften aufrecht erhalten. Nachträgliche Anbothe bleiben unberücksichtigt. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Bruck an der Mur am 4. Juli 1839.

Z. 1058. (1) Nr. 240.

licitations-Kundmachung.

Für die k. k. slavonisch-lyrische Militär-Gränze wird wegen Lieferung der erforderlichen Eisenwaren eine Licitation bei dem k. k. General-Commando zu Peterwarden abgehalten werden. — Die Licitation, über die Lieferung der, dem hierländigen Gradiscaner, Brooder und Peterwardener Gränz-Regimente, dem Esackischen Bataillon und den Militär-Communitäten Peterwarden, Carlovitz, Semlin und Brood in den zwei Jahren, vom 1. November 1839 bis Ende October 1841, erforderlichen Eisenartikel, wird hierorts und zwar in dem General-Commandogebäude am 19. August 1839 Statt finden, Früh um 8 Uhr beginnen, und bis die Lieferungspreise der gesamt erforderlichen Eisenartikel ausgemittelt und erkundet seyn werden, ununterbrochen fortgesetzt werden. — Die jährliche Erforderniß besteht beiläufig an Schließ-, Radreiß-, Gatter-, Speichrings-, Fohreif- und Knoppereisen in 240 bis 250 Centner, in 53 Stück eisernen Gußöfen, mehreren Hunderttausend verschiedenen Gattungen Nägel, einigen Tausend Schiffslampen und einer nicht unbedeutenden Anzahl verschiedener Handwerkzeuge.

— Zu der Licitation können nur Besitzer von Eisenbergwerken, oder Inhaber von bedeutenden Eisenhandlungen zugelassen werden. Vor dem Beginne der Licitation hat ein jeder der anwesenden Lieferungsunternehmer ein Vadium (Neugeld) von 5 % in Conventions-Münze zu erlegen, welches jenen, welche die Lieferung nicht erstehen, gleich nach der beendeten Licitation, oder bei der geschehenden frühern Abtretung von der Licitation rückerfolgt, und nur von dem Lieferungs-Erstehen in so lange rückbehalten werden wird, bis von demselben die Caution geleistet seyn wird, welche in 10 % von der Verlöblichungs-Summe der vordetailirten beiläufigen Eisenerforderniß bestehen wird, und die gleich nach der Licitation entweder im Baren, oder in öffentlichen Fonds, Obligationen, welche nach dem coursmäßigen Werthe den bemerkten Cautionsbetrag gleichkommen, geleistet werden muß.

— Uebrigens können die verschiedenen Lieferungsbedingungen täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Genera-Commando eingesehen werden. — Endlich wird in Gemäßheit des hohen k. k. kriegsräthlichen Circular-Rescripts Nr. 4073 vom 3. December 1836 hiemit erklärt, daß jedes schriftliche Offert, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt, und gehörig versichert seyn muß, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werde, daß sonach, wenn ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot enthält, als jener des mündlichen Bestbieteres ist, die Licitation mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen, und in dem Fall, als der Anbot des schriftlichen Offerten mit dem mündlichen Bestbote gleich wäre, dem Letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt, eine andere Erklärung aber, wie zum Beispiel, daß Jemand immer noch um Ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbote, durchaus nicht, und nach der abgeschlossenen schriftlichen Licitation überhaupt kein Offert mehr angenommen und berücksichtigt werden wird. — Peterwardein den 3. Juli 1839.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1052. (3)

Nr. 1852.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des im Dorfe Ottaviz mit Testament verstorbenen 1/2 Süblers

Michael Eschampa aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu diesem Verlasse etwas schulden, haben zu der auf den 26. Juli d. J., Früh um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordneten Tagssagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst bezumeßsen haben werden.

Bezirksgericht Reifnis den 6. Juli 1839.

3. 1057. (3)

Nr. 1556.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Georg Skribe, bürgerl. Handelsmann zu Laibach, durch Herrn Dr. Würzbach, wider Theresia Erschen von Laß, in die executive Feilbietung des der Letztern gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Hauses Nr. 39 in der Stadt Laß sammt Zugehör und Holzanteilen, ob schuldigen 200 fl. sammt Zinsen c. s. c. gewilligt, und hierzu die erste Feilbietungstagssagung auf den 13. August, die zweite auf den 13. September, und die dritte auf den 14. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Behausung mit dem Besatze festgesetzt worden, daß, falls solches bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden wird. Dessen die Kauflustigen mit dem zu erscheinenden eingeladen werden, daß 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen, und daß die Licitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß den 23. Juni 1839.

3. 1023. (2)

Beim Kaffeestieder Lansel in der Spitalgasse, ist vom 1. Juli l. J. angefangen, die Allgemeine und Leipziger Mode = Zeitung, dann die Carniola zu vergeben, so wie auch ein Billard mit allem Zugehör zu verkaufen.

3. 1019. (2)

### Gasthof = Annonce.

Indem der ergebenst Gefertigte für den zahlreichen Zuspruch, der ihm bisher gütlich geschenkt wurde, seinen innigsten Dank abstatet, erlaubt er sich zugleich zur gefälligen Kenntnisknahme zu bringen, daß er in Anbetracht, weil in der k. k. Kreisstadt Eilli fortwährend ein angemessenes Gasthaus = Locale für Reisende höhern Standes vermist wurde, den längst bekannten Gasthof „zum weißen Ochsen“ daselbst, durch Erweiterung des Erdgeschosses und ersten Stockwerkes, so wie durch Aufbau eines zweiten Stockes, um eine

bedeutende Anzahl geräumiger, wohlmeublirter Zimmer vergrößert und überhaupt so hergerichtet habe, daß derselbe nunmehr den elegantesten Gasthäusern an die Seite gesetzt werden dürfte.

Für prompte und gute Bedienung mit großer Auswahl von schmackhaft bereiteten Speisen, echten Getränken zc. zc. zu den billigst tariffmäßigen Preisen, so wie für die Bequemlichkeit der P. T. Passagiers wird, wie bisher, emsigst Sorge getragen werden.

Auch stehen für jene P. T. Herren Reisenden, welche Fahrgelegenheit in die Nähe oder Ferne zu finden wünschen, auf jedesmaliges Begehren, die eigenen Pferde des Unterzeichneten bereit.

Einem gütigen Zuspruch empfiehlt sich daher

Anton Böhm,  
bürgl. Gastgeber.

Z. 1008. (2)

# K u n d m a c h u n g.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß das Wiener Großhandlungshaus D. Zinner et Comp. die Auspielung eines herrschaftlichen, prachtvoll eingerichteten Palais in Meidling bei Wien übernommen habe, und unter seiner Garantie, bei bereits entsagtem Rücktritte, durchführen werde.

Dafür wird eine Ablösung von 200,000 Gulden W. W. gebothen. Diese Lotterie enthält in den zwei Ziehungen am 11. Jänner und 21. März 1840 die überaus große Anzahl von 154,000 Treffern, welche laut Plan die namhafte Summe von Einer Million einmahlhundert drei und sechzig Tausend Gulden W. W., in Beträgen von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, u. s. w. gewinnen.

Dabei sind verbunden mehrere Treffer in Silbergeräthen, welche äußerst geschmackvoll gearbeitet, den Zwecken der Eleganz und den häuslichen Bedürfnissen in gleichem Grade entsprechen.

Der Plan dieser Lotterie ist auf eine höchst sinnreiche und anziehende Weise eingerichtet, wodurch den Mitspielenden Vortheile gebothen werden, welche noch bei keiner andern Güter-Lotterie auf eine gleiche Weise vorhanden waren.

Lose und Spielpläne dieser Lotterie sowohl, als jener von Groß-Ždika u, sind zu haben bei

**Joh. Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 17. Juli 1839.

Frau Gräfinn v. Bethusy, Private, sammt Familie und Dienerschaft, von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Kühnel, Güterbesitzer, mit Familie, von Görz nach Grätz. — Hr. Joseph Wörderber, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 18. Hr. Graf v. Marcolini, k. sächsischer Kammerherr, mit Dienerschaft, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Köfler, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Ernst Marius, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ritter v. Just, k. sächsischer Generalagent, von Triest nach Wien. — Hr. Ritter v. Henigstein, Großhändler, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Erust, Handlungs-Commis, von Triest nach Marburg. — Hr. Franz Conti, Handlungsagent, von Grätz nach Triest. — Hr. Nothas, k. k. Feld-Apotheken-Prvisor, von Lemberg nach Verona.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 12. Juli 1839.

Dem Hrn. Karl Schniederschig, bürgerlicher Schmidmeister und Hausebesitzer, seine Tochter Anna, alt 10 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 7, am Zehrfieber, als Folge der Gekrösdrüsenverhärtung.

Den 13. Dem Anton Uemar, Krämer, sein Sohn Alois, alt 1 Jahr und 33 Tage, in der St. Petersvorstadt Nr. 94, an Grausen. — Ignazia Frits, Dienstmagd, alt 39 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 16. Dem Herrn Peter Petruzzi, k. k. Gymnasial-Professor, seine Tochter Aloisia, alt 1 $\frac{3}{4}$  Jahre, in der Stadt Nr. 8, am Gehirnsieb v.

Den 17. Adam Beschner, Tischler zu Brundorf, alt 30 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an den Folgen eines zufällig erlittenen Sturzes, und wurde gerichtlich beschaut. — Primus Pleher, Sträfling, alt 33 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Scrophelsucht.

Den 18. Dem Joseph Bellovid, Aufseher bei der Verzehrungssteuer, seine Tochter Phylomena, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 43, an der Auszehrung.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1060. (1)

Nr. 2762.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Franz Paulin, unter Vertretung des Herrn Dr. Grobats wider Johann Kobida in Planina, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. März 1838 schuldigen 400 fl. mit Bescheid vom 12. Juli l. J. die executive Feilbietung des dem Executen gehörigen, dem Magistrat Laibach sub Recit. Nr. 237 anzubaren, gerichtlich auf 540 fl. geschätzten Wäitscher Waldantheils bewilligt, und es seygen zu deren Vornahme drei Feilbie-

thungstermine, als: auf den 19. August, 19. September und 21. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen können täglich hie-  
amts eingesehen werden.

Laibach am 12. Juli 1839.

Z. 1050. (2)

## Anzeige.

Bei dem Gute Guttenhof in Unterkrain, nächst Landstraf, sind 7 Stück geschmackvolle, mit Eisen-Reifen beschlagene, im besten Zustande befindliche, zu 60, 70, 80 bis 110 nied. österreichische Eimer haltende Weinfässer aus freier Hand stündlich zu verkaufen.

Die nähere Auskunft darüber ertheilt das Postamt Landstraf, oder das Gut Guttenhof selbst.

Z. 1046. (3)

## Wohnung.

Im Hause Nr. 149 bei St. Jacob, ist der ganze erste Stock, bestehend in 4 Zimmern und Kabinette, Speis, Küche, dann Holzlege und Keller, um Michaeli l. J. zu vergeben.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmeister alldort.

Z. 989. (5)

## Schsen- und Rüb-Klauen

werden bei Unterzeichnetem in jeder Quantität, groß oder klein, (nur nicht mit Kälber-Klauen, Schaf-Horn oder Klauen gemengt) die 100 Wiener Pfund um 4 fl. C. M. in's Magazin gestellt, bar bezahlt.

Ignaz Engler.

3. 1015. (5)

# Das Ziehen der Cocons zur Seide.

Ich wurde von mehreren Personen aufgefordert, das Ziehen der Seiden-Cocons zur Seide wieder so fortzusetzen, wie selbes durch mehrere Jahre von meiner seligen Mutter, Frau And. Graff, betrieben wurde.

Ich habe das Ziehen der Seide gründlich erlernt, und verspreche daher jenen P. T. Herren Seiden-Cocons-Besitzern, die ihre Cocons zum Ziehen mir anvertrauen wollen, die schnellste solideste Bedienung, gegen angemessenes Honorar.

Das Fornel meiner seligen Mutter habe ich käuflich an mich gebracht und in meinem Locale aufgestellt.

Bitte daher einen geneigten Zuspruch.

**Leopoldins Kuziczka,**

wohnhaft am alten Markt Nr. 154 im 2. Stok.

3 949. (7)

Im Hause Nr. 211 in der Herrengasse, ist von Michaeli 1839 an, eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzlege, Dachboden und Keller zu vermietthen.

Die näheren Bedingnisse sind beim Hausmeister daselbst zu erfragen.

## Literarische Anzeigen.

Bei Bohmann's Erben in Prag sind so eben erschienen, und durch Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach zu beziehen:

Jos. Führich, Booz und Ruth, lithographirt von Leybold. Die heil. Sudula, lithographirt von Stoll. Groß-Folio. Chinesisch Papier.

Diese beiden höchst ausgezeichneten Compositionen des genialen Meisters erscheinen auf eine Weise vervielfältigt, die nach dem Urtheile aller Kenner sich dem Besten, was die Lithographie hervorgebracht hat, an die Seite stellen lassen. Sie können entwe-

der einzeln, jedes zu 3 fl. 30 kr. bezogen werden, oder auch als die 5. und 6. Lieferung des in demselben Verlage erscheinenden Original-Kunstwerkes: Christliches Kunststreben in der österreichischen Monarchie, auf welches man mit 5 fl. auf je zwei aufeinanderfolgende Lieferungen abonniert. Von diesem Werke erscheinen jährlich sechs Blätter in Groß-Folio. Die bisher erschienenen nebst den oben angeführten sind:

1. Das Gebet Moses, von Kuppelwieser, lithographirt von Leybold.
2. Die Abbildung der Mutter Gottes durch den heiligen Lucas, von Steinle, lithographirt von Leybold.
3. Eine heilige Familie, Motivbild von Tunner, lithographirt von Faust Herr.
4. Die heilige Ludmilla mit dem heil. Wenzel, dem Gottesdienst beivohnend, von Radlik, lithographirt von Stoll.

Jedes dieser Blätter kann auch einzeln zu 3 fl. 30 kr. bezogen werden, und das Gebet Moses liegt zu gefälliger Einsicht bei Ign. Edlen von Kleinmayr immer bereit.

Ferner ist daselbst zu haben:

Das kalte Wasser als vorzügliches Beförderungsmittel der Gesundheit und ausgezeichnetes Heilmittel in Krankheiten. Ein Wort zu seiner Zeit für alle Menschen, die da wünschen, gesund zu werden, es zu bleiben, und ein frohes Alter zu erreichen. Von einem Menschenfreunde. 3. Auflage, mit einem neuen Kupferstich und dem Motto:

Wünschst gesund zu werden und kräftig und alt? Trinke viel Wasser, auch wasche und bade dich kalt. Wien und München, 1839, 1 fl. 30 kr.

Nebst diesen sind noch eine Menge ältere und neuere Wasserschriften vorrätbig, auch kann daselbst auf die in Erlangen erscheinende Zeitschrift für 1839:

**Der Wasserfreund,** mit 3 fl. ganzjährig pränumerirt werden.

## Systematisches Handbuch

der

### Gesetze und Vorschriften

über die

in den k. k. österreichischen Staaten bestehende

allgemeine

## Verzehrssteuer.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet

von

ALOIS DESSARY,

Concepts-Beamten der k. k. allgemeinen Hofkammer. Mit vier Tariffen und einer Reductions-Tabelle zur Ermittlung des Alkoholgehaltes gebranntem geistiger Flüssigkeiten.

gr. 8. Wien 1839. In Umschlag brosch. Pr. 3 fl. 30 kr.

(3. Intell. = Blatt Nr. 87. d. 20. Juli 1839.)